

## Referenten

**Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe** hat die Professur für Wirtschaftslehre des Privathaushalts und Familienwissenschaft an der Universität Gießen inne und ist Mitglied zahlreicher Sachverständigenkommissionen.

**Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel** ist Direktor der Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie an der Universität Freiburg und leitet die Institutsambulanz

**Dipl.-Psych. Thomas Gruber** leitet als Psychologischer Psychotherapeut das Gerhard Bosch Haus an den Rheinischen Kliniken in Viersen, wo er das „Viersener Modell“ zur Behandlung jugendlicher Sexualstraftäter entwickelte.

**Ass. Jur. Johann Rautschka-Rücker** ist als Geschäftsführer der Psychotherapeutenkammer Hessen in Wiesbaden tätig

## Kostenbeitrag:

50 EUR incl. Mittagessen und Getränke

Für Ausbildungskandidatinnen und -kandidaten beträgt der Kostenbeitrag 15 EUR

Akkreditiert durch die Psychotherapeutenkammer Hessen mit 6 Fortbildungseinheiten



© 2010 Google Maps

**Veranstaltungsort:** SAALBAU BIKUZ  
Gebeschusstraße 6-19  
65929 Frankfurt am Main

## ÖPNV:

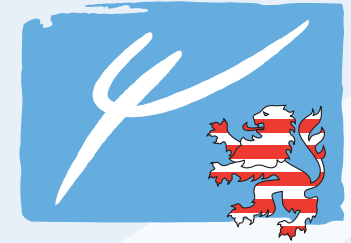
Der Saalbau liegt in fußläufiger Entfernung des Bahnhofes Frankfurt-Höchst (Regionalbahn, S1 und S2); am Bahnhof den Ausgang Nordseite benutzen.

## PKW:

Über die BAB A66, Abfahrt Höchst

## Anmeldung und Rückfragen:

Geschäftsstelle der LPPKJP Hessen  
Frau Schäfer  
Gutenbergplatz 1 · 65187 Wiesbaden  
T: 0611 53 16 8-0  
F: 0611 53 16 8-29  
jschaefer@ptk-hessen.de



LPPKJP HESSEN

# PSYCHOTHERAPIE IN INSTITUTIONEN

Fortbildungstag der  
Psychotherapeutenkammer  
Hessen für **angestellte**  
Psychotherapeutinnen  
und Psychotherapeuten

**Samstag**  
**27. November 2010**  
**Frankfurt-Höchst**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



der vom PTI-Ausschuss konzipierte 2. Fortbildungstag beleuchtet Aspekte der Angestelltentätigkeit, die bisher nicht genügend Beachtung gefunden haben.

Wie ist Familie und Beruf in der Klinik-tätigkeit für Frauen aber auch für Männer, die sich familiären Aufgaben nicht entziehen, miteinander zu verbinden? Welche Unterstützungen sollten wir von den Klinikbetreibern erwarten oder gar fordern?

Wie ist die notwendige Zusammenarbeit von psychotherapeutischen Maßnahmen und Maßnahmen der Jugendhilfe zu verbessern? Welche Forderungen sollten wir aus fachlichen Gründen erheben; denn ohne Willen zur Zusammenarbeit aber auch ohne das Bereithalten von Kapazitäten dazu, ist das erwünschte Ziel nicht zu erreichen. Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten üben nach unserem Verständnis einen freien, autonomen Heilberuf aus, der selbstständig fachliche Entscheidungen treffen und zu verantworten hat. In den ärztlich geleiteten Kliniken sind sie aber „unterstellt“, d.h. ihre Autonomie und Verantwortung ist eingeschränkt. Hier müssen wir fragen: Wie viel Autonomie verlangt psychotherapeutische Tätigkeit und wie viel Weisung verträgt sie ohne Schaden zu nehmen? Dieses Problem stellt sich für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten aber nicht nur als „Nachgeordnete“. Sie müssen sich dieser Frage in Ausbildungsverhältnissen als Verantwortliche für andere stellen. Was ist an psychotherapeutischer Tätigkeit delegierbar, wo sind Grenzen der Delegation?

Ich wünsche Ihnen einen anregenden Austausch über diese und andere während der Veranstaltung sich ergebende Fragen.

Jürgen Hardt, Präsident

Jürgen Hardt, Präsident

## SAMSTAG, 27. NOVEMBER 2010

10.00 bis 10.15 Uhr

**Begrüßung** durch  
Jürgen Hardt, Präsident

10.15 bis 10.30 Uhr

**Einführung**  
Thomas Merz, Mitglied des Vorstands

10.30 bis 11.30 Uhr

**Arbeitsbedingungen von  
Psychotherapeutinnen in Kliniken  
und Beratungsstellen –  
eine gender-Perspektive**

**Sozialgesetzbuchübergreifende Finanzierungsmöglichkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe – eine Zukunftsvision?**

Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe, Gießen

Pause

12.00 bis 13.00 Uhr

**Die Rolle der Psychologie und Psychotherapie in der Reha der Zukunft**

Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel, Freiburg

**Moderation am Vormittag:**

Thomas Merz, Mitglied des Vorstands der Psychotherapeutenkammer Hessen und stellvertretender Sprecher des Ausschusses Psychotherapie in Institutionen der Bundespsychotherapeutenkammer

13.00 bis 14.00 Uhr

Mittagspause

14.00 bis 15.00 Uhr

**„Etablierung eines Arbeitsbündnisses mit Jugendlichen in der stationären psychotherapeutischen Behandlung“**  
Thomas Gruber, Viersen

15.00 bis 16.00 Uhr

**Höchstpersönliche Leistungserbringung und Delegation in der Klinik**  
Johann Rautschka-Rücker, Geschäftsführer der Psychotherapeutenkammer Hessen

16.00 bis 16.30 Uhr

**Offene Abschlussdiskussion** mit besonderer Einladung an die in der Psychiatrie tätigen KollegInnen zum Erfahrungsaustausch

**Moderation am Nachmittag:**

Ralph Wohlfarth, Vorsitzender des Ausschusses Psychotherapie in Institutionen



An die  
Psychotherapeutenkammer Hessen  
Gutenbergplatz 1  
65187 Wiesbaden

per Fax: 0611/ 531 68 – 29

oder

e-mail: jschaefer@ptk-hessen.de

Hiermit melde ich die Teilnahme an der Veranstaltung der Landeskammer für Psychologische Psychotherapeutinnen und –therapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und –therapeuten Hessen

### **Psychotherapie in Institutionen**

#### **Fortbildungstag der Psychotherapeutenkammer Hessen für angestellte Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten**

**am 27. November 2010, 10.00 – 16.30 Uhr**

im SAALBAU BIKUZ, Gebeschusstraße 6-19, 65929 Frankfurt am Main

an.

Mir ist bekannt, dass die Teilnahmegebühr erst nach Erhalt der Anmeldebestätigung durch die Kammer zu entrichten ist.

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Mitgliedsnummer (wenn vorhanden) LPPKJP: \_\_\_\_\_

Ich bin Ausbildungskandidatin / -kandidat ja

Anschrift: \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_